

Ansprache über 1 Thess 4,13-18 am 23.03.2008 in Ittersbach auf dem Friedhof

Auferstehungsfeier

Lesung: 1 Thess 4,13-18

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Amen

Ich lese aus dem 4. Kapitel des ersten Thessalonicherbriefes:

Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.

Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

1 Thess 4,13-18

Herr, unser guter Gott, wir bitten dich: Stärke uns den Glauben! AMEN

Liebe Gäste und Freunde! Liebe Konfirmanden! Liebe Gemeinde!

Wer kommt zuerst im Himmel an? – Wer ist zuerst im Himmel? – Genau diese Frage behandelt Paulus mit den Christen in der Stadt Thessalonich.

Was war geschehen? – Paulus war ein Weltreisender in Sachen Gottes. Auf seiner zweiten Missionsreise war er nach Thessalonich gekommen. Er hatte in der Synagoge der Juden gepredigt. Einige Juden waren dabei Christen geworden. Einige hatten sich maßlos über Paulus und seine neue Lehre von dem auferstandenen Jesus Christus geärgert. Noch in der selben Nacht musste Paulus aus Thessalonich fliehen. Und doch hatte die eine Predigt des Paulus bewirkt, dass eine lebendige christliche Gemeinde entstanden war.

Was bewegte nun die Christen in Thessalonich? – Paulus hatte über Jesus den Christus gepredigt. Jesus ist vom Himmel in unsere Welt gekommen. Er hat unter uns gelebt und die Liebe Gottes zu allen Menschen in Worten und Taten bezeugt. Er ging den Weg ans Kreuz und starb. Am dritten Tag ist er auferstanden von den Toten. Dann ist er in den Himmel aufgefahren und hat den Heiligen Geist geschickt. Er wird aber wiederkommen und sein Reich für alle sichtbar aufrichten. Wann wird das sein? – Paulus sagte: „Das wird bald sein! Das wird so bald sein, dass es die meisten von euch es noch erleben werden!“ – Aber nun waren schon einige aus der Gemeinde gestorben und Jesus war noch nicht sichtbar wieder gekommen. Haben die schon Verstorbenen einen Nachteil gegenüber denen, die noch leben? - Was wird aus den Verstorbenen, wenn Jesus wiederkommen wird? – Wer kommt zuerst im Himmel an? – Sind es die Lebenden oder die Verstorbenen? – Paulus gibt nun einen kurzen Abriss vom Ende der Welt. Sehr viel ausführlicher finden wir das in der Offenbarung des Johannes.

Das Ende dieser Welt wird eingeleitet von der Stimme des Erzengels und der Posaune Gottes, die das Ende der Welt ankündigen werden. Dann wird Jesus Christus vom Himmel herab sich zur Erde bewegen. Sobald dies geschieht, werden sich die Gräber öffnen. Die verstorbenen Menschen werden ihre Gräber verlassen. Dann werden die lebenden und verstorbenen Christen gleichzeitig auf Wolken dem Herrn Jesus Christus entgegenfliegen. Das Ganze wird mit einem Fachwort „*die Entrückung*“ genannt. Aber es geht noch weiter. Und – darauf freut der Apostel Paulus besonders – **„so werden wir beim Herrn sein allezeit.“** – Das ist das Ziel des christlichen Lebens **„beim Herrn sein allezeit.“** – Nichts kann dann mehr die Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus weder vernebeln noch verhindern noch stören. **„beim Herrn sein allezeit.“** –

Wer kommt zuerst im Himmel an? – Wer ist zuerst im Himmel? – Sind das unsere Fragen? - Bewegt uns das heute noch? – Uns bewegt heute meist nicht einmal mehr die Frage, ob ich überhaupt in den Himmel komme. Die meisten Menschen richten sich so auf Erden ein, als wäre das schon das Paradies. Aber weil sie sich doch nicht so wohl fühlen in ihrem Leben, sind sie ständig auf der Suche nach einem irdischen Paradies, das sie aber nie so recht finden. Und so leben

die meisten Menschen am Leben vorbei. Am Ende steht nicht die Freude auf den Himmel, sondern die bittere Erkenntnis so viele Jahre am wesentlichen vorbeigelebt zu haben und das Versäumte nie wieder zurückholen zu können.

Komme ich überhaupt in den Himmel? – Kommen Sie überhaupt in den Himmel? – Und Ihr? – Das feiern wir an Ostern. Jesus Christus hat alle Voraussetzungen dazu geschaffen, dass wir in den Himmel kommen können. Im Himmel wohnt Gott. Er ist heilig und gerecht. Unsere Sünde und Schuld könnte nicht vor Gott bestehen. Deshalb hat Jesus unsere Schuld am Kreuz erlitten. Unsere Schuld steht nicht mehr zwischen uns und Gott und dem Weg in den Himmel. Auch den Tod hat Jesus Christus durch sein Sterben und seine Auferstehung besiegt. Auch der Tod hindert uns nicht daran, zu Gott in den Himmel zu kommen. Alle Hindernisse sind aus dem Weg geräumt. Was hindert uns noch daran, uns auf den Weg in den Himmel zu machen? – Es ist ein Akt des Willens. Es liegt an jedem und jeder Einzelnen von uns. Es ist ein bewusster Entschluss zu sagen: „Ich will mich aufmachen zu Gott in den Himmel! Mein Leben und jeder Tag meines Lebens soll mich Gott im Himmel näher bringen.“ – Wollen Sie das? – Und Ihr?

Was geschieht, wenn wir uns auf den Weg machen? - Wir kommen dem Paradies näher. Auch unser irdisches Leben wird durchdrungen vom Licht der ewigen Welt Gottes, dem Himmel. Das lohnt sich. Das lohnt sich in Zeit und Ewigkeit.

Und was ist mit den Verstorbenen? – Sie werden mit uns **„bei dem Herrn sein allezeit.“** – Das meint der Apostel, wenn er sagt: **„So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.“** – Der Tod ist nur eine vorläufige Trennungslinie. Der Tod trennt uns weder von dem dreieinen Gott noch von den in Christus Entschlafenen. Diese Grenzen werden durchlässig im Licht der Ewigkeit.

Aber wie ist das nun mit der Entrückung und Wiederkunft Christi? – Wann wird das sein? – Viele Generationen von Christen sind schon entschlafen. Unser Glaubensbekenntnis sagt: *„Er wird wiederkommen zu richten die Lebenden und die Toten.“* – Wir wissen nicht wann. Aber diese Hoffnung hat jede Generation von Christen neu, dass sie es noch erleben dürfen. Und das sollte unser Gebet sein, wie es am Ende der Offenbarung des Johannes steht: **„Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja komm Herr Jesus.“** (Off 22,20)

AMEN